

Mystische Vermählung der hl. Katharina



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

In einer Landschaft hat die Madonna Platz genommen, den Sohn auf ihrem Schoß. Neben ihr sitzt der hl. Johannes der Täufer mit dem Lamm und in einem Gewand aus Kamelhaar, das er der Legende nach als Einsiedler trug. Das Jesuskind neigt sich der hl. Katharina von Alexandrien zu, die als edle Dame mit modisch gebundenem Haar vor ihm kniet. Laut der Legende erschien Jesus der Königstochter und frühchristlichen Heiligen im Gefängnis und vermählte sich mit ihr. Oft wird dazu die Übergabe eines Ringes gezeigt, dies ist hier nicht der Fall. Das Motiv geht auf eine von Tizian (1488/90-1576) entwickelte Variante der Sacra Conversazione, der Unterhaltung zwischen den Heiligen, zurück, die ein klassisches Andachtsbild mit der idyllischen Szenerie einer Pastorale verbindet. Verschiedene Heilige ohne direkten zeitlichen Zusammenhang werden in einer fast genrehaft wirkenden Zusammenführung miteinander verbunden, die eine erzählerische Beziehung zwischen den Figuren erzeugt. In der ersten Hälfte des 16. Jhs. waren solche großformatigen Darstellungen beliebt, auch das Stuttgarter Bild variiert Bilderfindung des venezianischen Malers Tizian, die in Varianten z.B. in Florenz (Palazzo Pitti), London (The National Gallery) und Paris (Musée du Louvre) überliefert ist. Die Komposition wiederholt eine Fassung von Tizian in Edinburgh (National Gallery of Scotland), in der ein nicht identifizierter Heiliger anstelle der Hl. Katharina sich dem Christuskind zuneigt.

Titel	Mystische Vermählung der hl. Katharina
Inventarnummer	201
Medium	<u>Gemälde</u>
Personen	<u>Tizian</u> (Künstler / Künstlerin (ehemalige Zuschreibung)): * 1477 Pieve di Cadore – † 27. Aug. 1576 Venedig / <u>Anonym, Italienisch</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	16. Jh.? / 19. Jh.?
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 51,50cm(Bildträger) / Breite: 71,00cm(Bildträger)
Urheberrecht	gemeinfrei

Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Italienische Malerei vor 1800</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben 1852 mit der Sammlung Barbini-Breganze
Literatur	Francesco Zanotto: Pinacothèque Barbini-Breganze placée dans le Palais Zaguri, S. Maurice n. 2632, Venedig 1850, p. 93 , Nr. 238 / Konrad Lange: Verzeichnis der Gemäldesammlung im Königlichen Museum der bildenden Künste zu Stuttgart, Stuttgart 1907, p. 185 , Nr. 517 / Dr. Klaus Graf von Baudissin: Katalog der Staatsgalerie zu Stuttgart, 1931, p. 206 , Nr. 201

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite